

Name der Gesellschaft
Deutsche Kontinental=Gas=Gesellschaft.

会社名
ドイツ・コンチネンタル・ガス会社

会計年度
1855-56.

業種
ガス

掲載文献等
Berliner Börsen-Zeitung ,1856.9.19,SS.1052-53.

ファイル名
18560919DKGG.PDF

Seiten erwogen worden sind. In dieser Beziehung haben bereits wichtige Beratungen bei dem Kriegsminister, Marschall Vaillant, stattgefunden, zu denen auch Marschall Pellissier zugezogen wurde, dessen Rath man vorzugsweise dabei zu berücksichtigen entschlossen ist, obschon es alles Grundes entbehrt, wenn man denselben mit Führung der Expedition betraut sein lässt. Diese Führung wird keinem Andern übertragen werden, als dem sie von Rechts wegen gebührt, dem Marschall Randon, und der auch in jeder Beziehung dazu befähigt ist. Es handelt sich nur noch um das Bedenken der Jahreszeit, und hier ist es namentlich Marschall Pellissier, der auf Grund seiner langjährigen Erfahrung an Ort und Stelle das Aufchieben bis zum nächsten Frühjahr befürwortet. — Unsere Regierung ist nicht abgeneigt, die Frage wegen der Schlangeninsel und wegen Bolgrads den bald wieder zusammentretenden Pariser Conferenzen zur definitiven Entscheidung vorzulegen, wogegen England entschiedene Verwahrung eingelegt hat, das in beiden Hinsichten die Sache bereits nach dem Wortlaute und Geiste des Pariser Friedens für vollkommen entschieden hält. — Nachrichten aus Neapel zufolge begünne dort eine Umstimmung sich anzukündigen und wäre das Neapolitanische Cabinet auf dem Wege sich zu reellen Concessionen zu bequemen.

□ Paris, 17. Septbr. (Börsen-Correspondenz.) Vollständige Apathie in allen Effecten, mit Ausnahme des Crédit mobilier. Dies ist die einfache Charakteristik der heutigen Börse. Renten- und Eisenbahnpapiere waren ganz in den Hintergrund getreten. Sonach dürfte es denn dem Crédit mobilier wohl schwer fallen, es bei der Regierung dahin zu bringen, dass alle seine Effecten an der Pariser Börse zur Notirung gelangen, da dieselbe fest entschlossen ist, dem Verlangen, es sei denn, dass die Rente bald um 5 bis 8 fr., in die Höhe ginge, nicht zu willfahren. In Folge dieser beständigen Nachfrage nach Crédit mobilier stieg derselbe bis 1725, also um nicht mehr als 27 fr., während man die 3% zu 70, 75 handelte. Die Englischen Fonds weisen eine Amelioration von $\frac{1}{2}$ über den letzten Cours auf. Die durch die letzten Vorgänge in London hervorgebrachten Verkäufe haben jetzt aufgehört, und es scheint Aussicht vorhanden, dass wir die Englischen Consols bald wieder ihren früheren Cours erreichen sehen werden. In Eisenbahnen war der Handel gering, und wurde darin nicht viel geändert. Mittelmeer schloss mit 1793, Nordbahn 995, Oesterreichische Staatsbahn 875 und Lyon 1345, Alte Ostbahn 925, und neue 842, 50. Sardische Bahnen und Grand-Central sind ohne jede Veränderung geblieben.

Börsen- und Handels-Notizen.

— Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn. Der amtliche Theil des „St.-A.“ enthält die Bestätigungs-Urkunde vom 6. September, durch welche die Ausdehnung dieser Bahn durch eine Seitenbahn von Reichenbach nach Frankenstein und der deshalb errichtete Statut-Nachtrag genehmigt wird. Zur Herstellung der neuen Bahn, sowie zur Vervollständigung und besseren Ausrüstung des bereits ausgeführten Unternehmens ist die Ausgabe von weiteren 8500 Stück auf den Inhaber lautender Stammactien zu je 200 \mathcal{R} genehmigt.

— Ruhrenbahn. Wie die Westph. Ztg. aus Arnberg berichtet wird, hat sich der Regierungspräsident Herr v. Spankeren zu dem Zwecke nach Berlin begeben, um gemeinschaftlich mit dem dort bereits anwesenden Regierungsrath Jacobi die Ruhrenbahnangelegenheit bei den betreffenden Ministerial-Instanzen ausführlich zur Sprache zu bringen und deren Geneigtheit für das grossartige Unternehmen in bestimmter Weise sich zu vergewissern. Die bereits eingegangenen technischen Vorarbeiten, namentlich auch die mit grosser Sorgfalt sehr umfassend angearbeitete Bahnkarte, werden jenen Besprechungen zur Grundlaged dienen.

— Verbindung der italienischen und deutschen Eisenbahnen. Der Generaldirector der Lombardischen Eisenbahnen, sowie Herr Paulin Talbot sind von Tyrol in Verona angekommen, wie behauptet wird, behufs Realisirung des Projektes einer Verbindung der Italienischen und Deutschen Eisenbahnen.

— Verwaltungsrath der Reichenberg-Pardubitzer Bahn. In denselben ist, wie das Reichenberger Wochenblatt meldet, der Direktor der Oesterreichischen Credit-Anstalt, Herr Franz Richter getreten.

— Eisenbahnproject Heilbronn-Würzburg. Die Württembergische Regierung hat die erforderlichen Untersuchungen für eine Eisenbahn von Heilbronn nach Würzburg angeordnet, und werden sich zu diesem noch in dieser Woche Techniker in jene Theile des Landes begeben. Man kann darauf zählen, dass man die Badische Grenze wo möglich vermeiden und den Schienenweg, wenn immer thunlich, durch das Herz von Hohenlohe und Franken führen wird.

— Norddeutsche Bank in Hamburg. Der Norddeutschen Bank ist die Erlaubniss zur Ausgabe von Banknoten vom Senate nicht ertheilt worden, vielmehr in dem betreffenden Decrete die Bedenklichkeit solcher Zahlungsmittel auf das nachdrücklichste betont.

— Französischer Crédit mobilier. Derselbe ist bei der Regierung um die Notirung aller seiner verschiedenen Papiere an der Pariser Börse eingekommen. Er erhielt jedoch eine abschlägige Antwort, da die Regierung derartigen Verlangen nicht entsprechen will, so lange die Rente nicht um wenigstens 5 bis 6 Franken gestiegen ist.

— Wiesbadener Bank. Wie man vernimmt, ist die auf einem förmlichen Staatsvertrag mit Herrn Geheimen Finanzrath Rigaud zu Frankfurt a. M. beruhende Concession zur Errichtung einer Bank (die wir schon früher in Erwähnung gebracht haben) in Verbindung mit der Herstellung eines Winterhafens und von Hochöfen und Hammerwerken ertheilt worden, und wird dieselbe in diesen Tagen ausgefertigt werden.

— Kärntner Bahn. In Betreff derselben erfährt die Tr. Ztg. aus Wien, dass die Kärntner Gesellschaft gehalten sein soll, ihre Bahn bis Brixen zu verlängern; von dort würde die Tyroler Gesellschaft nach Norden und Süden bauen, und zu diesem Zweck die auf Staatskosten tracirten und schon ziemlich weit im Bau vorgeschrittenen Bahnen erwerben. Von Kufstein aus über den Brenner würde somit eine Bahn bis an das Lombardische System reichen. Ob die projectirte Pusterthaler Bahn von Villach nach Brixen, welche die Kärntner Eisenbahngesellschaft übernommen hat, ebenfalls dieser Tyrolischen Gesellschaft werde überlassen werden, oder die erstere die bemerkte Trace für sich behält, steht noch dahin.

Mecklenburgische Eisenbahn.

Wir haben unsern Lesern bereits mitgeteilt, dass der Verwaltungsrath der Mecklenburgischen Eisenbahngesellschaft auf den 27. d. M. zu einer ausserordentlichen Sitzung nach Schwerin zusammenberufen worden ist, um eine Verständigung über die Mittel herbeizuführen, wie die Verbindung zwischen der Mecklenburgischen und der Berlin-Stettiner Bahn durch Herstellung einer Zweigbahn von Güstrow nach Paewalk zu bewirken sei. Ueber die in dieser Beziehung obwaltenden Absichten liegt uns heute ein neues wichtiges Actenstück vor, aus dem hervorgeht, in welcher Weise man das Geld zu beschaffen gedenkt, nämlich eine „Uebersicht des Verlaufes einer Prämien-Anleihe von 5 Mill. Thaler“, eingetheilt in 2000 Serien à 25 Stück und 50,000 Obligationen à 100 \mathcal{R} , so wie ein detaillirter „Verloosungs-Plan dieser Anleihe“. Man sieht hieraus jedenfalls, dass das Project jetzt ganz bestimmte Formen anzunehmen beginnt und also gegenwärtig jedenfalls ganz concrete Ursachen für die Hoffnungen vorliegen, die für die Mecklenburgische Bahn aus einer Realisirung desselben geschöpft werden. Es ist noch zu früh, dass wir auf die Einzelheiten des Verloosungs-Planes, dem zufolge die Prämien-Anleihe in 60 Jahren geiligt werden soll, eingehen; für heute wollten wir zunächst zeigen, dass diese für die Actionäre wichtige Gelegenheit sich zur Zeit in einer stätigen Fortentwicklung befindet.

Ritterschaftliche Privatbank für Pommern.

(Ausserordentliche General-Versammlung am 18. Sept.) Gestern wurde in Stettin die hier in Rede stehende Versammlung abgehalten und es wurden darin folgende Beschlüsse gefasst: 1) Die noch übrigen, nach einem Beschlusse der General-Versammlung vom 25. April 1840 zurückgelegten 931 Stück Actien zum Course von 600 \mathcal{R} $\frac{1}{2}$ Stück auszugeben, und zwar in der Art, dass an die bisherigen Actionaire auf je 4 Actien eine neue zum Course von 600 \mathcal{R} $\frac{1}{2}$ Stück überlassen werde und der Rest, so wie die von den Actionairen innerhalb 6 Wochen nicht in Anspruch genommenen neuen Actien durch das Directorium bestmöglichst verkauft wird. Ferner, dass das Agio derselben zur Ausgleichung des Conto der alten Bank verwandt und der etwaige Ueberschuss dem Verlust-Abschreibungs-Fond zugerechnen werde. Der Präsident, Herr General-Consul Schillow, motivirte den Preis von 600 \mathcal{R} $\frac{1}{2}$ Actie dadurch, dass, wenn auch die Abwicklung der Geschäfte der alten Bank-Societät einen Ueberschuss von 376,000 \mathcal{R} der deponirten Staatsschuldenscheine ergibt, die Ritterschaftliche Privatbank dem Publico und den Staatsbehörden gegenüber doch in einem noch weit günstigerem Lichte steht, wenn die vollen, bisher im Credit aufgeführten 500,000 \mathcal{R} in Staatsschuldenscheinen und anderen Effecten, neben einem Reservofonds von 250,000 \mathcal{R} erhalten bleiben, und so einen effectiven Geldwerth von 687 \mathcal{R} $\frac{1}{2}$ Actie, selbst nach Ausgabe sämtlicher 4000 Stück Actien, repräsentiren. Dieses überaus günstige Verhältniss, verbunden mit dem Umstande, dass nach Dotirung des Reservofonds auf Höhe von 250,000 \mathcal{R} die Hälfte der Dividende über 5% (im vorigen Jahre betragend 30,876 \mathcal{R}) nicht mehr wie bisher diesem zugeschrieben, sondern nach § 3. der Statuten die volle Dividende vertheilt wird, rechtfertigt das Vertrauen, dass der Cours der Actien durch Ausgabe des vollen Actien-Capitals nicht wesentlich alterirt werden wird. 2) Das Directorium zu ermächtigen zur Erwerbung und dem Auf- oder Anbau eines für die Zwecke der Bank geeigneten Grundstücks, so wie zur demnächstigen Veräusserung des jetzigen Bankgebäudes, beides unter Genehmigung des Curatoriums. 3) Den § 13. der Geschäfts-Instruction für das Directorium dahin abzuändern, dass gewisse über pari stehende Papiere, auch höher als 90%, nach den Beleihungsgrundsätzen der Königl. Bank, beliehen werden können.

Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft zu Dessau.

Ausserordentliche General-Versammlung am 18. Septbr. Es hat gestern in Dessau die ziemlich zahlreich besuchte ausserordentliche General-Versammlung stattgefunden. Mit welchen wichtigsten Gegenständen sich dieselbe zu beschäftigen hatte, und welches im Augenblicke die Lage des ganzen Unternehmens ist, wird am besten erhalten, wenn wir den Bericht, welchen das Directorium erstattete, zunächst mittheilen. Derselbe lautet:

Am Tage der letzten General-Versammlung, den 27. März c., erhielten wir die telegraphische Benachrichtigung von dem Abschlusse des Contracts über die Erleuchtung der Stadt Warschau. — Unser Bevollmächtigt

er hatte sich genöthigt gesehen, die Bedingung zu acceptiren, wonach ein Theil der Strassen bis zu einer Länge von 5 Werst noch vor Schluss d. J. mit Gas beleuchtet werden soll. Wir waren daher genöthigt, mit dem Bau der Gas-Anstalt sofort zu beginnen, und hielten uns für das Zweckmässigste, unter diesen Umständen auf die vollständige Beleuchtung der ganzen Stadt im Jahre 1857 Bedacht zu nehmen, um die Anlage so schnell als möglich rentabel zu machen. Von einem längern Betriebe einer interimistischen Anstalt für 5 Werst Strassenlänge wäre keine Rente, sondern eine Missstimmung über ungenügende Gasproduction zu erwarten gewesen. — Nachdem unser technisches Mitglied die Stadt Warschau kennen lernte, gelangten wir zu der erfreulichen Ueberzeugung, dass die Gas-Anstalt für eine Consumption von 30 Mill. Cubikfuss jährlich erbaut werden müsse, während wir in dem Geschäftsbericht vom 27. März vorläufig nur auf 30 Mill. gerechnet hatten. Der hierdurch entstehende Mehrbedarf an Anlagecapital ist nachfolgend nachgewiesen.

Eine fernere Veranlassung zur Erhöhung unserer Anlage-Capitals liegt in dem Abschlusse eines Societäts-Vertrages mit der Oesterreichischen Gasbeleuchtungs-Actien-Gesellschaft in Wien, welche in Cracau und Lemberg mit uns concurrirte, zwei Gas-Anstalten bei Wien und in Pressburg bereits erbaut und die Abschlüsse mit mehreren Städten in Oesterreich vorbereitet hat. Die Anstalt bei Wien umfasst den Pfarrbezirk Reindorf und enthält die zwischen der Stadlinie und Schönbrunn gelegenen Ortschaften, welche ehemals Dörfer waren, sich aber in einen belebten, gewerthätigen, sehr bedeutenden Stadttheil verwandelt haben, also an sich gegründete Aussicht auf eine gute Rente gewähren. Innerhalb die 5 Bezirke ist die Gesellschaft gegen die Concurrenz der Englischen Compagnie, welche Wien beleuchtet, durch Privilegium geschützt, wogegen nach der Versicherung des Verwaltungsraths der Oesterreichischen Gesellschaft die Englische Compagnie kein exclusives Privilegium für Wien und dessen Vorstädte, sondern nur einen Contract über die Strassenbeleuchtung, besitzt. Die Stadt Pressburg hat schon jetzt, im ersten Jahre der Gasbeleuchtung, eine solche Gasconsumtion, dass mit Einrichtung der Privatflammen den Anforderungen nicht gut genügt werden können. Auch die Stadt Temesvar, mit welcher die Oesterreichische Gesellschaft wegen der Gasbeleuchtung contrahirt hat, verspricht sehr rentabel zu werden. — Ausserdem schweben die Verhandlungen mit mehreren bedeutenden Städten in den k. k. Staaten. Ungeachtet dieser günstigen Aussichten befand sich die Oesterreichische Gas-Gesellschaft in demselben Stadium, worin wir Ende des v. J. schwebten. Daher war es offenbar der geeignete Zeitpunkt, mit dieser Gesellschaft in ein Contract-Verhältniss zu treten, welches die Concurrenz ausschloss, uns einen Antheil an den bereits bestehende: Unternehmungen in Oesterreich und die gemeinschaftliche Geschäftsthätigkeit für die Zukunft sicherte. — Der Societäts-Vertrag ist in der Weise abgeschlossen worden, dass wir uns in den bestehenden Gasanstalten mit $\frac{1}{2}$ des Anlage-Capitals und an neuen Unternehmungen mit $\frac{2}{3}$ betheiligen, ferner, dass nach unseren Plänen durch unsere Ingenieure gebaut werden muss, dass wir in Zukunft sämtliche technische Dirigenten ernennen, und dass die Oesterreichische Gesellschaft die von uns berechnete Person zu ihrem General-Secretär anzunehmen hat. — Zugleich haben wir uns bereit erklärt, 800 Stück Actien der Oesterreichischen Gesellschaft zum Pari-Course zu übernehmen und uns dadurch in der dortigen General-Versammlung ein erhebliches Gewicht zu verschaffen. Zu diesem Zweck sind die Statuten der Oesterreichischen Gesellschaft derartig abgeändert worden, dass 30 Stimmen in einer Person vereinigt werden können, während bis dahin jeder Actionär für sich und seine Vollmachtgeber nur 2 Stimmen hatte. Die Oesterreichische Gesellschaft theilhaftig sich dagegen bei den Gas-Anstalten in Cracau und Lemberg mit derjenigen Summe, welche von dem 3. Theile des Anlage-Capitals, das für die Einwohner jener Städte reservirt ist, übrig bleibt. Hiernach halten wir den abgeschlossenen Societäts-Vertrag für einen uns günstigen. Seit der letzten General-Versammlung ist ferner mit der Stadt Erfurt wegen Einrichtung der Gasbeleuchtung contrahirt worden, und ergibt sich unser Gesamtbedarf an Anlage-Capital in folgender Art:

Nach dem Geschäftsbericht zur Generalversammlung am 27. März a. c. stellte sich der Geldbedarf für damals in Angriff genommene 10 Gasanstalten auf p. p.	1,160,000 \mathcal{R}
An Betriebskapital hierzu	116,000 „
zusammen	1,276,000 \mathcal{R}
Hierbei war Warschau vorläufig mit nur 300,000 \mathcal{R} veranschlagt, die vollständige Herstellung dieser bedeutenden Anstalt dürfte aber 500,000 \mathcal{R} kosten, es treten demnach noch	200,000 „
für Warschau hinzu,	
Erfurt, mit welchem inzwischen contrahirt ist, stellt eine Gasconsumtion von 10 bis 12 Mill. Cubikfuss in Aussicht, und wird das Anlagecapital für diese Anstalt etwa	120,000 „
betragen.	
Betriebskapital für die vergrösserte Anlage in Warschau	20,000 \mathcal{R}
Desgl. für Erfurt	10,000 „
	30,000 „

Durch unser Societäts-Verhältniss zur Oesterreichischen Gasbeleuchtungs-Actiengesellschaft haben wir den dritten Theil des Anlagecapitals folgender Anstalten zu tragen:

Pressburg	150,000 fl.
Gaudenzdorf bei Wien	300,000 „
Temesvar	100,000 „
Betriebskapital	550,000 fl.
	50,000 „
	600,000 fl.
Hiervon $\frac{1}{2}$ Anthell p. p.	200,000 fl.
Es wird ferner beabsichtigt, 800 Stück Actien obgenannter Gesellschaft zum Paricourse zu übernehmen	250 fl. = 200,000 „
zusammen	400,000 fl. = 266,666%
Cautionen dürften sich (durchschnittlich pro Anstalt 3000 fl.) auf	42,000 „
belaufen.	
Verzinsung.	
Am 1. Juli 1856:	
Zinsen v. 350,000 fl. à 5%	17,500 fl.
Am 1. Juli 1857:	
Zinsen v. 700,000 fl. à 5%	35,000 „
Am 1. Juli 1858:	
Zinsen v. 1,000,000 fl. à 5%	50,000 „
zusammen	102,500 „
Summa	2,037,166%

Hiervon treten zurück:
Betheiligung d. Oesterreichischen Gesellschaft bei den Gasanstalten in Craacu und Lemberg, $\frac{1}{2}$ von 350,000 fl. mit 116,666%

Zins-Erträge.	
Frankfurt, 140,000 fl. Anlage- und Betriebskapital, bis 1. Juli 1858, 2 Jahre à 5%	14,000 „
Mühlheim, 60,000 fl. Capital, bis 1. Juli 1858, 2 Jahre à 5%	6,000 „
Potsdam, 160,000 fl. Capital, bis 1. Juli 1858, 1 1/2 Jahre à 5%	12,000 „
Gladbach und Rheydt, 65,000 fl. Capital, bis 1. Juli 1858, 1 1/2 Jahre à 5%	4,875 „
Hagen, 55,000 fl. Capital, bis 1. Juli 1858, 1 Jahr à 5%	2,750 „
Luckenwalde, 45,000 fl. Capital, bis 1. Juli 1858, 1 1/2 Jahre à 5%	3,375 „
Dessau, 40,000 fl. Capital, bis 1. Juli 1858, 1 1/2 Jahre à 5%	3,000 „

162,666%

Bleiben Ausgaben 1,874,500 fl.
Bei einer Erhöhung des Actienkapitals auf 2,000,000 fl. würden nach Abzug obiger 1,874,500 fl. 125,500 fl.

zu fernerer Ausdehnung der Unternehmungen bleiben. Für denselben Zweck bleibt ausserdem die Veräusserung der 800 Stück Actien mit 133,333 fl. offen, so dass in letzterem Falle 258,833 fl. disponibel bleiben. Zu einer Veräusserung der 800 Stück Oesterreichischen Actien können wir nicht rathen, weil dadurch unser Einfluss bei der Centralverwaltung in Wien geschwächt werden würde. Dagegen können in Zukunft die Verhältnisse sich vielleicht so gestalten, dass jener Einfluss auch ohne Actienbesitz in anderer Weise gesichert wird. Hiernach glauben wir das Bedürfniss einer Erhöhung unseres Actienkapitals auf 2 Millionen fl. evident nachgewiesen zu haben, und halten uns für verpflichtet, die Emission der zweiten Million schon jetzt dringend anzurathen, weil die von uns eingegangenen contractlichen Verbindlichkeiten durch eine entsprechende Actienausgabe statutenmässig gedeckt werden müssen. — In der Einladung zur heutigen Versammlung haben wir die eventuelle Wahl von zwei Mitgliedern des Directoriums als Gegenstand der Berathung bezeichnet. Es sind unserem technischen Mitgliede so glänzende Anerbietungen gemacht, und es ist demselben eine so umfassende Thätigkeit bei einem der grössten Eisenbahn-Unternehmen in Aussicht gestellt worden, dass wir nicht umhin konnten, in den Abgang zu willigen, nachdem ein ausgezeichnet tüchtiger, in der Gastechnik sehr erfahrener Ingenieur in rechtsverbindlicher Weise sich bereit erklärt hatte, der Nachfolger des Regierungsraths von Unruh zu werden, welcher sich übrigens in seinem neuen Contracte vorbehalten hat, auf unser Verlangen unser Interesse bei der Oesterreichischen Gas-Gesellschaft in Wien wahrzunehmen und bei dem Bau der Gasanstalten zu Lemberg, Craacu und Warschau seinem Nachfolger in baulicher Beziehung mit Rath und That zur Seite zu stehen. — Es sind jedoch unerwartete Hindernisse eingetreten, von denen es noch ungewiss ist, ob dieselben sich besitzigen lassen werden. Für den Fall des Abgangs des pp. v. Unruh können wir nicht umhin, den dringenden Wunsch auszusprechen, dass die Wahl auf den oben bezeichneten technischen Nachfolger des Regierungsraths v. Unruh fallen möge. Nach unserem Statut soll das Directorium aus drei verwaltenden und sechs controlirenden, zusammen aus neun Mitgliedern bestehen. So lange das Unternehmen sich noch in engen Grenzen bewegte, hielten wir es für unsere Pflicht, uns zur Verwalterung der Generalkosten mit nur zwei verwaltenden Directoren zu behelfen, wovon nur der Techniker Gehalt bezog. Das Geschäft hat aber jetzt einen Umfang gewonnen, welcher eine Vermehrung der leitenden Arbeitskraft unumgänglich notwendig macht. Nach

den obigen Andeutungen müssen wir die Gasanstalten in Oesterreich mit zu den unsrigen zählen: Der Techniker ist daher genöthigt, den grössten Theil seiner Zeit zu Reisen nach den verschiedenen Gasanstalten zu verwenden. Berücksichtigt man die Entfernung zwischen Gladbach bei Aachen, Warschau, Wien und Temesvar, so ist einleuchtend, dass ein anderes Directions-Mitglied seine Zeit ausschliesslich auf die fortlaufenden Geschäfte in Dessau verwenden muss, und dass die Perioden, während welcher der Techniker sich einheimisch befindet, von dem anderen Mitgliede benutzt werden müssen, um den kaufmännischen Theil der Verwaltung der einzelnen Gasanstalten an Ort und Stelle zu revidiren: Dazu kommen noch die sehr zeitraubenden Verhandlungen wegen Abschlusses neuer Gasbelichtungs-Contracte, welche zuweilen mehrere Wochen in Anspruch nehmen. Es ist klar, dass die Rente des Unternehmens und die Ausdehnung desselben wesentlich mit in der Hand des dritten verwaltenden Directors liegt, welcher kaufmännische Kenntnisse, grosse Geschäftsgewandtheit, Geschicklichkeit in Unterhandlungen, Verständnis des technischen Theils des Geschäfts, Arbeitsfähigkeit und Ausdauer besitzen, auch der Französischen Sprache mächtig sein muss. Die jetzigen controlirenden Directions-Mitglieder haben ohne Ausnahme einen andern Lebensberuf, und keiner von denselben ist im Stande, seine Zeit ausschliesslich einem so anstrengenden, mit vielen Reisen verknüpften Geschäfte zu widmen. Hiernach schlagen wir der General-Versammlung vor, ein zehntes Directions-Mitglied zu wählen. — Es bedingt dies allerdings eine Abweichung von den Statuten, welche aber in so fern nur eine vorübergehende ist, als es der General-Versammlung unbenommen bleibt, beim künftigen Ausscheiden eines controlirenden Directions Mitgliedes keine Neuzahl vorzunehmen. Wir zweifeln deshalb auch nicht, dass die Herzogl. Regierung ihre Genehmigung zur Wahl eines zehnten Mitgliedes ertheilen wird. Wir haben uns lange vergeblich bemüht, den geeigneten Mann für die Stelle eines verwaltenden Directors aufzufinden, glauben aber, dass dies uns jetzt geglückt ist, und behalten uns den mündlichen Vorschlag vor. Innerhalb der nächsten vier Wochen hoffen wir, die Gasanstalten zu Gladbach und Rheydt, Hagen, Potsdam, Luckenwalde und Dessau zu eröffnen und dadurch für das Jahr 1857 zu guten Betriebs-Resultaten zu gelangen. In demselben Jahre werden dann noch die Gasanstalten zu Erfurt, Warschau, Lemberg und Craacu hinzutreten. Ein Theil von Warschau wird noch vor Schluss d. J. beleuchtet werden. Wir halten es für angemessen, mit den Einzahlungen auf die zweiten 10,000 Stück Actien sofort zu beginnen, und die Einzahlungen auf die bereits emittirten 13,000 Stück so lang zu suspendiren, bis auf sämtliche Actien 60 Procent eingezahlt sind. Nach § 25. der Statuten steht den Gründern der Gesellschaft das Recht zu, $\frac{1}{2}$ der zu emittirenden neuen Actien zum Pari - Course zu übernehmen, wogegen die Inhaber der bisher ausgegebenen Actien ein Vorrecht auf die übrigen $\frac{1}{2}$ der neuen Emission haben. Es werden daher auf je drei alte Actien zwei neue gegen Einzahlung von 10% verabfolgt werden.

Wir haben thätssächlich nur noch hinzuzufügen, dass die Versammlung die vorgeschlagene Vermehrung des Stamm - Capitals mit Stimmen - Einhelligkeit bewilligte, und dass demnächst zu neuen Directions-Mitgliedern gewählt wurden der Director der Stettiner Gas - Anstalt Herr Kornhardt und der Bürgermeister zu Mühlheim an der Ruhr, Herr Oechelhäuser.

Ein Rückblick auf den Betrieb der Deutschen Privatbahnen im Jahre 1855.

I. Personentransport.

Nachdem nunmehr von sämtlichen Deutschen Eisenbahngesellschaften die Jahresberichte für 1855 veröffentlicht worden sind, wird es möglich, die Betriebsergebnisse des gedachten Jahres zusammenzustellen und unter verschiedene statistische Gesichtspunkte zu ordnen. Was zunächst die Personenfrequenz anlangt, so berechnet sich die Gesamtzahl der beförderten Personen auf 19,707,127,

wobei jedoch die auf der Badweiser-Linz-Gmundener und Köln-Crefelder Bahn beförderten Personen nicht mitgerechnet sind, da uns diese Bahnen betreffenden Berichte noch nicht vorliegen, wohl aber die auf den Linien der Oesterreichischen Staats-Eisenbahngesellschaft beförderten, wiewohl dieselben grösstentheils nicht zu Deutschland gehören. Nach der Zahl der beförderten Personen bildeten die einzelnen Bahnen nachstehende Reihenfolge:	
Oesterr. Staats-Eisenbahngesell.	2,196,267 Pers.
Cöln-Mindener	1,736,569 „
Kaiser-Ferdinands-Nordbahn	1,485,613 „
Bergisch-Märkische	903,788 „
Tannusbahn	870,900 „
Magdeburg-Leipziger	825,825 „
Thüringische	775,133 „
Pfälzische Ludwigsbahn*)	734,450 „
Berlin-Potsdam-Magdeburg	686,669 „
Berlin-Hamburg	681,958 „
Leipzig-Dresden	633,644 „
Bonn-Cöln	600,514 „
Nürnberg-Fürth	559,501 „
Rheinische	535,233 „
Aachen-Düsseldorf	526,161 „

*) Rechnungsjahr vom 1. October 1854 bis 30. September 1855.

Altona-Kiel	470,487
Mainz-Ludwigshafen	449,348
Oberschlesische	425,694
Berlin-Anhaltische	396,939
Frankfurt-Hanau	391,132
Ruhrort-Crefeld-Gladbach	390,680
Magdeburg-Halberstadt	386,179
Düsseldorf-Elberfeld	383,119
Berlin-Stettin	344,472
Stargard-Posen	318,782
Friedrich-Wilhelms-Nordbahn	291,071
Mecklenburgische	264,966
Breslau-Schweidnitz-Freiburg	246,530
Dresden-Tharandt (1/2 Jahr)	152,371
Prinz-Wilhelms-Bahn	129,953
Magdeburg-Wittenberger	128,805
Lübeck-Büchen	125,176
Wilhelmsbahn	115,345
Löbau-Zittau	115,264
Aachen-Mastricht	104,579
Rendsburg-Neumünster	91,902
Neisse-Brieg	90,179
Niederschlesische Zweigbahn	79,045
Glückstadt-Elmsborn	62,934

Da jedoch die von den Reisenden zurückgelegte Meilenzahl auf die einzelnen Bahnen begrifflich sehr verschieden ist, so erhält man ein weit richtigeres Bild von der Grösse des Personentransportes auf den verschiedenen Bahnen, wenn man die Zahl der beförderten Personen mit der Zahl der durchschnittlich von jedem Reisenden zurückgelegten Meilen multiplicirt. Die letztere ist von den 3 Sächsischen Privatbahnen nicht bekannt; die übrigen bilden, nach der Zahl der Personenmeilen geordnet, nachstehende Reihenfolge, die von der vorhergehenden wesentlich verschieden ist.

Oesterreichische Staats-Eisenbahn	16,696,078 Meilen.
Kaiser-Ferdinands-Nordbahn	15,197,821
Cöln-Minden	9,445,030
Berlin-Hamburg	6,423,359
Berlin-Potsdam-Magdeburg	4,511,415
Magdeburg-Leipzig	4,343,839
Thüringische	4,281,910
Berlin-Anhaltische	4,105,399
Berlin-Stettin	3,654,624
Oberschlesische	3,133,008
Stargard-Posen	2,636,149
Pfälzische-Ludwigsbahn	2,497,130
Altona-Kiel	2,455,235
Rheinische	2,257,339
Tannusbahn	2,193,984
Bergisch-Märkische	1,759,474
Friedrich-Wilhelms-Nordbahn	1,609,902
Bonn-Cöln	1,600,778
Magdeburg-Halberstadt	1,583,334
Mecklenburgische	1,510,815
Aachen-Düsseldorf	1,475,528
Breslau-Schweidnitz-Freiburg	1,346,054
Mainz-Ludwigshafen	1,240,188
Frankfurt-Hanau	1,039,856
Magdeburg-Wittenberge	822,013
Düsseldorf-Elberfeld	851,100
Ruhrort-Crefeld-Gladbach	742,320
Wilhelmsbahn	602,624
Lübeck-Büchen	498,599
Nürnberg-Fürth	476,000 ca.
Niederschlesische Zweigbahn	403,998
Rendsburg-Neumünster	342,349
Neisse-Brieg	339,073
Aachen-Mastricht	209,763
Prinz-Wilhelmsbahn	204,824
Glückstadt-Elmsborn	119,656

Um die verschiedene Frequenz der einzelnen Bahnen zu vergleichen muss man die Zahl der Reisenden ermitteln, welche durchschnittlich jährlich die ganze Bahn befahren, wenn man annimmt, dass jeder Reisende dies thut, oder die von allen Reisenden, welche nur Strecken befahren, zurückgelegte Meilen auf die ganze Bahn repartirt. Man findet jene Zahl, wenn man die Zahl der Gesamtmeilen durch die Länge der ganzen Bahn dividirt. Nimmt man diese Rechnung für die eben aufgezählten Bahnen vor und ordnet die Bahnen nach ihrer so ermittelten Frequenz, so stellt sich folgende dritte Reihenfolge heraus:

Wurmberg-Fürth	ca. 544,000 Pers.
Bonn-Köln	373,751 „
Tannusbahn	373,444 „
Magdeburg-Leipzig	275,423 „
Kaiser-Ferdinands-Nordbahn	273,835 „
Cöln-Minden	258,725 „
Düsseldorf-Elberfeld	242,134 „
Berlin-Potsdam-Magdeburg	230,916 „
Mainz-Ludwigshafen	210,068 „
Berlin-Stettin	204,729 „
Magdeburg-Halberstadt	204,300 „
Rheinische	198,099 „
Bergisch-Märkische	189,813 „
Frankfurt-Hanau	187,497 „
Altona-Kiel	175,374 „
Thüringische	170,214 „
Pfälzische Ludwigsbahn	136,116 „
Berlin-Anhaltische	133,057 „
Oesterreichische Staats-Eisenb.-Gesells.	132,603 „
Ruhrort-Crefeld-Gladbach	129,522 „
Aachen-Düsseldorf	129,036 „
Berlin-Hamburg	123,301 „
Oberschlesische	118,227 „
Breslau-Schweidnitz-Freiburg	117,827 „
Stargard-Posen	116,428 „
Rendsburg-Neumünster	80,552 „
Friedrich-Wilhelms-Nordbahn	79,501 „
Lübeck-Büchen	79,275 „